



# Aktionsleitfaden zur Agrarkampagne „Meine 114 Euro“

## Aktiv werden für eine naturverträgliche Landwirtschaft

*Der Artenschwund in der Agrarlandschaft schreitet weiterhin ungebremst voran. Insekten- und Vogelsterben sind in aller Munde. Doch wo ansetzen, um diese Entwicklungen aufzuhalten? Was muss sich ändern, damit Tiere und Pflanzen wieder ausreichend Lebensräume bei uns finden? Die Antwort: Die Gemeinsame Agrarpolitik der Europäischen Union!*

Was im Europaparlament entschieden wird, bestimmt die Umweltschutzgesetze in Deutschland maßgeblich mit: EU-Richtlinien und Verordnungen müssen in nationales Recht umgesetzt werden. Die Europaabgeordneten im Parlament (MdEPs) haben daher einen großen Einfluss auf die Gestaltung des Natur- und Umweltschutzes bei uns.

Die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) ist eines der Herzstücke der Europäischen Union und fördert seit 1962 die europäischen Landwirtinnen und Landwirte mit Subventionen. Pro Jahr werden derzeit über die GAP knapp 58 Mrd. Euro an Fördergeldern ausgeschüttet. Doch das System ist kaputt! Den größten Teil der Förderung erhalten Landwirte pro Hektar Fläche, die sie bewirtschaften. An diese pauschalen Direktzahlungen sind nur minimalste Bewirtschaftungsaufgaben geknüpft, sodass für die Bauern ein starker Anreiz besteht, den maximalen Ertrag aus ihrer Fläche herauszuholen. Dies funktioniert nur durch immer intensivere Bewirtschaftung und durch Ausnutzen jeden Zentimeters der Äcker und Wiesen. Leider geht diese Entwicklung zu Lasten der Lebensräume für Tiere und Pflanzen und ist daher Haupttreiber des massiven Rückgangs der Biodiversität, den wir derzeit erleben.

Sagen Sie deshalb Ihrem Abgeordneten, dass wir eine neue Agrarpolitik brauchen – für Mensch und Natur. Als Wähler haben Sie eine große Macht! Jahr für Jahr fließen derzeit umgerechnet 114 Euro von Ihnen und jedem anderen EU-Bürger über Ihre Steuern in die GAP. Doch nur ein Bruchteil davon wird für Maßnahmen zur Rettung der Feldlerche und anderer Feldvögel ausgegeben.

Das muss sich bei den anstehenden Neuverhandlungen der EU-Agrarpolitik ändern, bevor es zu spät ist. Im Folgenden finden Sie acht Vorschläge, was Sie als NABU-Mitglied oder auch gemeinsam als NABU-Gruppe tun können, um mitzuhelfen, die Agrarpolitik zu verändern.



## Kontakt

### NABU Bundesverband

Sebastian Strumann  
Campaigner für Agrarpolitik und  
Landwirtschaft

Tel. +49 (0) 174 92 10 582  
Sebastian.Strumann@NABU.de



## 1. Machen Sie mit bei der Aktion „Meine 114 Euro für...“

Passend zum Vogel des Jahres 2019, der Feldlerche, hat der NABU die Mitmach-Aktion „Meine 114 Euro für...“ ins Leben gerufen. Mit dieser Aktion setzen wir uns dafür ein, dass die Steuergelder jedes Einzelnen – 114 Euro pro EU-Bürger – in eine naturverträgliche Landwirtschaft investiert werden. Persönliche Botschaften werden online oder als Postkarte an die EU-Abgeordneten gesendet.

### So geht's:

- Verteilen Sie die Aktions-Postkarten bei Veranstaltungen, in Bioläden, an Infoständen sowie im Bekanntenkreis und animieren Sie auch über Ihre Social-Media-Kanäle, an der Aktion teilzunehmen.
- Lassen Sie an Infoständen die persönlichen Botschaften für eine naturverträgliche Landwirtschaft direkt in das Feld „Meine 114 Euro für ...“ schreiben (siehe unten). Je mehr Bezug zur eigenen Region, desto wirksamer ist die Botschaft bei Ihrem MdEP! Sie können den Besuchern an Ihrem Infostand beispielsweise folgende Fragen stellen: Was sind die Probleme in der Agrarlandschaft bei Ihnen vor Ort? Was müsste anders gemacht werden? Was würde den Tieren und Pflanzen in der Agrarlandschaft aus Ihrer Sicht am meisten helfen?
- Alle Teilnehmenden an der Aktion geben Ihren Namen sowie Ihre Postleitzahl an. So können wir die MdEPs, an die wir die Aktionskarten weiterleiten, identifizieren.
- Anschließend geben Sie die Karten in die Post. Wir übergeben Ihre Karten im Laufe der nächsten Monate bis zur Abstimmung über die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) an die verantwortlichen Politiker.

An der Aktion können Sie sowohl online unter [www.NeueAgrarpolitik.eu](http://www.NeueAgrarpolitik.eu)

als auch mit Hilfe einer Aktions-Postkarte teilnehmen.



### Info

Bestellen Sie die Aktionspostkarten (Art.-Nr. NB5508) kostenfrei im NABU-Shop:

[www.NABU-shop.de](http://www.NABU-shop.de)

## 2. Verteilen Sie Geld

Wenn Sie NABU-Veranstaltungen organisieren oder auf anderen Veranstaltungen vor Ort sind, nehmen Sie die 114 Euro-Geldscheine und Poster mit!

Legen Sie die Geldscheine aus und/oder verteilen Sie sie unter den Besuchern. Jeder freut sich, wenn er „Geld geschenkt“ bekommt. Die Scheine sollen das Interesse der Bürger für das Thema wecken.

Warum verteilt der NABU 114 Euro Scheine? Was hat es mit der Zahl auf sich? Diese Fragen werden auf der Rückseite der Scheine erklärt. Weisen Sie die Menschen auch auf unsere Webseite [www.NeueAgrarpolitik.eu](http://www.NeueAgrarpolitik.eu) hin. Dort können sie an unserer Aktion teilnehmen und noch mehr Informationen zur Kampagne und zur Gemeinsamen Agrarpolitik finden.



Nutzen Sie unsere 114 Euro Scheine, um das Interesse der Menschen zu wecken und sie über die Kampagne zu informieren.

## 3. Machen Sie Ausstellungen und Infostände zum Thema

Zwei Elemente für Veranstaltungen, die wir anbieten, sind die Ausstellungen „Landwirtschaft für morgen“ und „Insektenschwund“ sowie ein Dosen-Wurfspiel zum Thema.

### Ausstellungen

Auf den acht Bannern der Ausstellung „Landwirtschaft für morgen“ werden die Auswirkungen, Ursachen und Lösungen für die fehlgesteuerte Agrarpolitik eindrücklich erklärt. Die vier Banner der Ausstellung „Insektenschwund“ beschreiben anschaulich, was es mit dem Rückgang der Insekten auf sich hat und welche Möglichkeiten die Bürger selbst haben, um diesem Trend entgegenzuwirken.



Die Ausstellungen beschreiben auf insgesamt 12 Bannern detailliert, wie sich die EU-Agrarpolitik auf unsere Landschaft auswirkt.



### Info

Im NABU-Netz finden sie eine detaillierte Ansicht der Ausstellungen als PDF unter: <https://www.nabu-netz.de/verbandsleben/veranstaltungen/nabu-vor-ort/ausstellungen.html>

Bestellmöglichkeiten für die Ausstellungen: Über die Landesverbände sowie über den NABU-Bundesverband:

**Lena Schmitteckert**  
**Ausstattungsverleih@NABU.de**

Großes Interesse? Die Ausstellungen können gerne auch käuflich erworben werden:

**www.NABU-shop.de**

## Dosen-Wurfspiel für Ihren Infostand selber basteln

Ein Dosen-Wurfspiel kommt bei Veranstaltungen immer gut an. Im NABU-Netz finden Sie Vorlagen, um sich ein Dosenwurfspiel für Ihren Infostand selbst zu basteln. Die Themen „Monokulturen, Überdüngung und Pestizide schaffen einen guten Einstieg ins Thema und in ein vertiefendes Gespräch. Als Wurfkörper eignen sich am besten Jonglier- oder Tennisbälle.



Das Dosen-Wurfspiel ist eine tolle Möglichkeit, auf Veranstaltungen die Menschen interaktiv für die Missstände in der Agrarlandschaft zu sensibilisieren.

Legen Sie bei Ausstellungen das Kampagnen-Material aus und animieren Sie möglichst viele Personen, bei der Aktion „Meine 114 Euro für...“ mitzumachen.

## 4. Veranstalten Sie einen Infoabend mit Vorträgen

Die Gemeinsame Agrarpolitik ist ein komplexes Thema. Viele Menschen sind sich über die Einzelheiten und Zusammenhänge nicht im Klaren. Schaffen Sie Abhilfe, indem Sie Infoabende veranstalten und über die GAP mithilfe unserer Präsentation aufklären.

**Die Präsentation klärt Fragen wie beispielsweise:**

- Was ist die Gemeinsame Agrarpolitik und wie funktioniert sie?
- Wie hängt die GAP mit dem Artensterben in der (Agrar-)Landschaft zusammen?
- Was fordert der NABU, wie die neue Reform aussehen sollte?
- Wer entscheidet, wie die Fördergelder vergeben werden? Bei wem müssen wir einen Wandel einfordern?
- Wie können wir bei der Kampagne des NABU mitwirken?

Im NABU-Netz bieten wir zudem eine weitere Präsentation zum Insektensterben an mit vielen Hintergrundinformationen. Beide Themen lassen sich ideal verknüpfen.



Die Vorlagen für das Dosenwurf-Spiel können Sie sich im NABU-Netz herunterladen. Sie sind geeignet für große Dosen:

**www.NABU-netz.de/neueagrarpolitik**



### Info

Die Präsentation und weitere Infomaterialien finden Sie im NABU-Netz unter:

**www.NABU-netz.de/neueagrarpolitik/**

## 5. Rufen Sie Ihren Abgeordneten an

Naturschutz ist eines der wichtigsten Themen für die Bevölkerung in Deutschland. Daran müssen unsere Volksvertreter immer wieder erinnert werden. Ein schneller und einfacher Weg, Ihrem MdEP diese Botschaft zu senden, ist ein Anruf im entsprechenden Europabüro. Selbst wenn Sie den MdEP nicht im Büro antreffen, so sammeln ihre Mitarbeiter doch alle Mitteilungen an die Abgeordneten und geben sie weiter. Dabei ist es unwichtig, ob der MdEP Experte für Umweltpolitik ist oder nicht – in den Abstimmungen sind alle Abgeordneten gefragt.

### Checkliste für den Anruf:

- Teilen Sie dem MdEP in Ihrem Anruf zuerst mit, aus welchem Kreis Sie kommen. So erkennt der MdEP, dass Sie ein potenzieller Wähler sind.
- Schildern Sie anschließend, welche Probleme und Entwicklungen Sie bei sich vor Ort in der (Agrar-)Landschaft sehen und warum Ihnen das Thema am Herzen liegt.
- Weisen Sie den MdEP am Schluss darauf hin, dass alle EU-Bürger über ihre Steuer-gelder jährlich 114 Euro für die Gemeinsame Agrarpolitik bezahlen und dass er oder sie sich dafür einsetzen soll, dass dieses Geld verantwortungsvoll für eine naturverträgliche Landwirtschaft eingesetzt wird – für die Zukunft von Mensch und Natur.



Ein Anruf bei der Abgeordneten oder dem Abgeordneten kann viel bewirken. Sagen Sie den Politikern, wie es bei Ihnen in der Region um die Artenvielfalt steht.

## 6. Schreiben Sie Ihrer oder Ihrem Abgeordneten einen persönlichen Brief

Den größten Eindruck auf die MdEPs machen handgeschriebene Briefe. Die Abgeordneten sind natürlich stark daran interessiert, was ihre Wähler denken. Persönliche Briefe landen immer auf den Schreibtischen der Abgeordneten, werden gelesen und in der Regel auch beantwortet. Mit dieser Methode gehen Sie sicher, dass Ihre Botschaft ankommt.

### Checkliste für Ihren Brief:

- Je mehr lokalen Bezug Ihr Brief hat, desto besser.
- Prangern Sie Missstände und das System der Agrarförderung an – nicht einzelne Landwirte. Nehmen Sie Bezug auf die Feldlerche als Vogel des Jahres oder auf das Insektensterben und konkrete Situation in Ihrer Region (Nitratbelastung, Mais-Monokulturen etc.)
- Schlagen Sie den Bogen zur Gemeinsamen Agrarpolitik und Ihren 114 Euro, die dafür ausgegeben werden

Eine entsprechende Vorlage finden Sie im NABU-Netz unter: [www.NABU-netz.de/neueagrarpolitik/](http://www.NABU-netz.de/neueagrarpolitik/)



Briefe haben in Zeiten von E-Mails und Smartphones wieder eine viel höhere Bedeutung. Ein persönlicher Brief kann eine starke Botschaft an die Politiker senden.

## 7. Laden Sie Ihre Abgeordnete oder Ihren Abgeordneten zum „Ackerschnack“ ein

Frei nach dem Motto „Man schützt nur was man kennt“ ist es wichtig, den MdEPs die Auswirkungen der Politik live und vor Ort zu zeigen. Dazu können Sie Ihren MdEP zu einem „Ackerschnack“, also einem Treffen auf dem Feld oder auf der Wiese einladen. Sie kennen Ihre Region am besten – Sie wissen, wo die Probleme in der Agrarlandschaft sind und können erklären, was falsch läuft. Vor-Ort-Termine werden von den MdEPs gerne wahrgenommen, vor allem, wenn die lokale Presse mit dabei ist. Idealerweise können Sie den MdEP auch noch überzeugen, einen großen 114 Euro Schein mit einem Statement zu unterschreiben, wofür sie oder er sich einsetzen will.

### Checkliste für den Vor-Ort-Termin:

- Suchen Sie sich ein Gebiet aus, welches gut geeignet ist, um die Probleme in der Agrarlandschaft für Ihre Region exemplarisch zu verdeutlichen.
- Finden Sie Mitstreiter im NABU, die Ihnen bei der Organisation und der inhaltlichen Vorbereitung helfen. Bitte binden Sie auch Ihren NABU-Landesverband ein und informieren Sie Sebastian Strumann als Agrar-Campaigner über Ihren geplanten Ackerschnack.
- Fragen Sie das Europabüro Ihres Abgeordneten an – am besten telefonisch mit konkretem Vorschlag, welches Gebiet Sie zeigen wollen. Seien Sie terminlich flexibel.
- Bitten Sie den MdEP, einen unserer großen 114 Euro Scheine mit einem Statement zu unterschreiben. Die großen Scheine erhalten Sie bei Ihrem NABU-Landesverband.
- Laden Sie die Lokalpresse ein und schildern Sie die Hintergründe für den Termin.
- Laden Sie auch Vertreter Ihres Landesverbands ein, beim Termin mit dabei zu sein.
- Optional: Bestellen Sie unterstützendes Material beim NABU-Shop oder nutzen Sie die Materialien im NABU-Netz unter: [www.NABU-netz.de/neueagrarpolitik](http://www.NABU-netz.de/neueagrarpolitik).



Treffen mit Abgeordneten vor Ort sind die beste Möglichkeit, sie für die Probleme zu sensibilisieren.



Überzeugen Sie die Politiker, unseren großen 114 Euro-Schein mit ihrem Statement zu unterschreiben. Hier der NABU-Landesvorsitzende Johannes Enssle mit Winfried Kretschmann.

## 8. Machen Sie aktive Pressearbeit oder schreiben Sie einen Leserbrief

Ein effektiver Weg, nicht nur die MdEPs, sondern auch die Politik und Bevölkerung vor Ort zu erreichen, sind Artikel oder Leserbriefe für regionale Zeitungen. Gerade Tageszeitungen auf lokaler Ebene nehmen diese Themen meist dankend an.

### Checkliste für die Pressearbeit:

- Überlegen Sie, welches Thema von den lokalen Journalisten gerne aufgegriffen werden könnte oder schaffen Sie einen Anlass, über den berichtet wird, beispielsweise ein Ackerschnack. Mit einem Leserbrief dagegen können Sie auf einen aktuellen Artikel reagieren.
- Prangern Sie Missstände und das System der Agrarförderung an – nicht einzelne Landwirte.
- Schlagen Sie den Bogen zur Gemeinsamen Agrarpolitik und Ihren 114 Euro, die dafür ausgegeben werden.

Eine entsprechende Vorlage finden Sie im NABU-Netz unter: [www.NABU-netz.de/neueagrarpolitik](http://www.NABU-netz.de/neueagrarpolitik).